

2012-05-24

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Stadtrates am 25.04.2012

Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr
Sitzungsende: 18:15 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal des Rathauses Dessau

Es fehlten:

Fraktion NEUES FORUM

Tonndorf, Klaus

Fraktion der CDU

Kolze, Jens
Weber, Hendrik

Fraktion der SPD

Eichelberg, Ingolf
Laue, Harald

Fraktion Bürgerliste/DIE GRÜNEN

Grabner, Isolde

Fraktion Pro Dessau-Roßlau

Bönecke, Matthias
Schröter, Steffen

Mitglied Freie Wähler

Göricke, Hagen

Mitglied DVU

Knop, Ingmar

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Dr. Exner, bat die Anwesenden, sich von den Plätzen zu erheben und gab folgende Mitteilung:

„Am vergangenen Samstag ist unser ehemaliger Stadtrat, Herr Dr. Martin Schwalba, im Alter von 77 Jahren nach längerer Krankheit verstorben. Dr. Schwalba wusste um das hohe Gut der Freiheit, die 1989 mit der Wende gewonnen wurde. Fortan wollte er aktiv für die Werte einer freiheitlich demokratischen Grundordnung und für die

kommunale Selbstverwaltung eintreten und Politik aktiv mit gestalten. 1990 wurde Dr. Schwalba für die FDP in den Landtag gewählt, dem er bis 1994 angehörte. Er war sehr erfolgreich als Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, hochgeschätzt als deren Wirtschafts- und Umweltpolitischer Sprecher. Von 1990 bis 2004 gehörte Herr Dr. Schwalba unserem Stadtrat an. Seit 1994 führte er die FDP-Stadtratsfraktion. Schweren Herzens, aus gesundheitlichen Gründen, gab er 1999 diese Funktion ab.

Dr. Schwalba hat mit seiner unvoreingenommenen, ausgesprochen sachbezogenen Art die Politik seiner Fraktion bestimmt, damit aber auch die Arbeit des Stadtrates insgesamt entscheidend mitgeprägt. Er war stets umsichtig und besonnen, er zeichnete sich aus durch fachliche Versiertheit, er war bei all seinem Wirken ein verlässlicher Partner. Ein einheitliches Auftreten unserer Stadt nach außen war immer sein zentrales Anliegen. Er hatte nie den eigenen Vorteil im Auge, Klientel und Parteipolitik waren ihm zu wider. Er hat es immer verstanden, die Politik am Interesse und am Wohl unserer Stadt und dem seiner Bürger auszurichten. Maxime seines Handelns war, für den Bürger, den Menschen unserer Stadt etwas zu tun. Das alles hat ihn parteiübergreifend zu einem angesehenen Kommunalpolitiker gemacht. Herr Dr. Schwalba war ein respektvoller Mann. Wir werden Herrn Dr. Schwalba ein ehrendes Andenken bewahren. Der Familie spreche ich im Namen aller Stadträtinnen und Stadträte sowie im Namen der Verwaltung unser tiefes Mitgefühl und unsere aufrichtige Anteilnahme aus. Wir wollen in aller Stille Dr. Martin Schwalba gedenken.“

Herr Stadtratsvorsitzender Dr. Exner eröffnete nach der Gedenkminute die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums mit derzeit 34 stimmberechtigten Anwesenden fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr Hoffmann, 1. stellv. Vorsitzender des Stadtrates, beantragte als stellv. Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses, dass der Einreicher die Beschlussvorlage Jugendhilfeplanung der Stadt Dessau-Roßlau (TOP 7.3) von der Tagesordnung nimmt. Erläuternd teilte er mit, dass die Vorlage keine Mehrheit im Jugendhilfeausschuss gefunden hat. Die Hinderungsgründe seien relativ überschaubar, denn es handele sich nur um einige offene Fragen, die vor allem im Bereich der Ortschaften lagen, aber klärbar seien. Die Beweggründe lagen in der Beschlussvorlage selbst, so wie die Aufgabenstellung und die Umsetzung formuliert waren. Die noch offenen Dinge seien aber in der Diskussion erkennbar zu klären gewesen, so dass man davon ausgehen könne, dass das über kurz oder lang heilbar sei. Er gehe davon aus, dass die Vorlage in der nächsten Sitzung vorgelegt werden kann, aber rein formell gehe es heute nicht.

Die Tagesordnung wurde - einschließlich der Absetzung des Tagesordnungspunktes 7.3 - einstimmig bestätigt.

3 Genehmigung der Niederschrift vom 14.03.2012

Die Niederschrift wurde mehrheitlich (31:00:03) genehmigt.

4 Berichte des Oberbürgermeisters

4.1 Information über wesentliche Angelegenheiten der Stadt

Zu Beginn seines Berichtes verwies **Herr Oberbürgermeister Koschig** darauf, dass er am 18. April gemeinsam mit der Landtagsabgeordneten Frau Lüddemann und Herrn Steckel in der Magdeburger Staatskanzlei war. Herr Ministerpräsident Dr. Haseloff hatte gemeinsam mit der von der Deutschen Bank getragenen Stiftung zum Preisträgerempfang „365 Orte im Land der Ideen“ eingeladen. Unser **Netzwerk „Geliebte Demokratie“** sei das einzige gesellschaftliche Projekt, das in Sachsen-Anhalt im Rahmen der Initiative 365 Orte der Ideen“ ausgezeichnet wurde. Das sei eine schöne und herausragende Würdigung aller gesellschaftlichen Kräfte unserer Stadt, die dieses Netzwerk tragen. Zur Auszeichnung gehört ein Schild, welches man vielleicht schon von der Alten Brauerei oder dem Klinikum kenne. Herr Koschig habe vorgeschlagen, das Schild monatlich wandern zu lassen. In Vorbereitung sei auch ein offizieller Vor-Ort-Termin mit der Stiftung „365 Orte der Ideen“, die 2005 im Vorfeld der Fußball WM gegründet worden war.

Weniger erfreulich bzw. gar nicht erfreulich seien die Nachrichten aus dem Verwaltungsgericht Halle. Die Klage gegen das **Factory-Outlet-Center** Brehna-Sandersdorf bleibe erfolglos, wie die Pressemitteilung überschrieben ist. Er zitierte: „Das Verwaltungsgericht Halle hat die Klagen der Städte Dessau-Roßlau und Leipzig gegen den Umbau des PEP Brehna in ein Factory-Outlet-Center nach mündlicher Verhandlung am 12. April 2012 abgewiesen. Aufgrund des im Zuge des Genehmigungsverfahrens durch den Beklagten eingeholten Gutachtens, dem die Kammer im Wesentlichen folgt, lässt das geplant FOC keine schädlichen Auswirkungen auf die Innenstädte von Leipzig und Dessau-Roßlau erwarten. Im Hinblick auf die Stadt Leipzig liegen eine stabile Ertragslage und eine gute städtebauliche Ausgangssituation vor. Die zu erwartende Umsatzumverteilung von 3 bis 4,8 % werde daher keine städtebauliche Auswirkung haben. Hinsichtlich der Stadt Dessau-Roßlau sei von einer Umsatzverteilung von 2,8 bis 5,5 % auszugehen. Diese bewege sich aber in einem wettbewerbsüblichen Bereich und lasse daher gleichfalls keine städtebaulichen Auswirkungen erwarten. Hier sei vielmehr von einer Vorschädigung auszugehen, die bereits dazu geführt habe, dass sich die Klägerin aufgrund des Bevölkerungsrückganges und des damit einhergehenden Rückgangs der Kaufkraft unabhängig von dem streitigen Vorhaben von einer Großstadt zu einer kleineren Stadt zurückentwickelt habe. Die Klägerinnen haben die Möglichkeit, dagegen ins Rechtsmittel zu gehen.“ Herr Koschig legte weiter dar, man müsse nun die Urteilsbegründung abwarten.

Zur Arbeit der **Geschäftsstelle ANHALT|800** kommend, legte Herr Oberbürgermeister Koschig dar, die Kofinanzierung durch die Landkreise sei nunmehr gesichert. Der von der Wirtschaftsförderung und Tourismus Anhalt GmbH (WTA) eingereichte Förderantrag beim Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr LSA wurde noch nicht bewilligt. Deshalb befindet sich die WTA weiter in finanzieller Vorleistung bei den Gehaltszahlungen der beiden Kolleginnen.

Gremienarbeit - Die letzte Lenkungsgruppensitzung fand am 10. April 2012 im Wörlitzer Eichenkranz statt. Schwerpunkt war der aktuelle Stand der Projektanträge der Netzwerkpartner. Die Partner erhielten entgegen der Ankündigung des Landes zur Unterstützung der Förderanträge im Rahmen des Jubiläums (Priorität A-Behandlung

der Anträge) Absagen oder bisher noch immer keine Rückmeldung. Dies führt zur Absage von zahlreichen Veranstaltungen und Projekten in Anhalt und damit nicht zuletzt zu einem erheblichen Imageverlust. In einem Schreiben des Vorstandes der Lenkungsgruppe an die Staatskanzlei soll nun um Klärung gebeten werden.

Verein Anhaltische Landschaft e.V.

Die Gründung soll nach Planung der Lenkungsgruppe am Vormittag des 6. Juli 2012 in Dessau-Roßlau stattfinden. Derzeit bereiten die anhaltischen Städte Stadtratsbeschlüsse zum Beitritt in den Verein vor. Für unsere Stadt haben wir dazu die Stadtratssitzung am 6. Juni 2012 vorgesehen. Der Hauptausschuss hatte einige Änderungen vorgeschlagen, die wir auch angezeigt haben.

Die Arbeit in der **Arbeitsgruppe Ausstellungen** ist nach Fertigstellung der Wanderausstellung „800 Jahre Anhalt“ in drei Auflagen beendet. Auf die Eröffnung der Wanderausstellung in der Landesvertretung folgen weitere Ausstellungstermine im Anhaltland und darüber hinaus bis an die Nordseeküste.

Am 3. April 2012 konnte hier im Johannbau die Wanderausstellung eröffnet werden und läuft noch bis zum 20. Mai. Vom 22. Juni bis 01. Juli wird sie in der Endmontagehalle des Elbwerkes in Roßlau zu sehen sein.

Heute hat die Kulturstiftung Dessau-Wörlitz in Oranienbaum ihre bisher größte Sonderausstellung mit dem Titel: "**Dutch Design - Huis van Oranje**" in Anwesenheit von Beatrix, Königin der Niederlande und unseres Bundestagspräsidenten Joachim Gauck feierlich eröffnet. Besonders Ministerpräsident Dr. Haseloff ging in seinem Grußwort auf unsere Anhaltische Geschichte ein.

Nach Zusammenlegung der beiden **Arbeitsgruppen Vermarktung/Tourismus** und **Öffentlichkeitsarbeit** kam die Gruppe am 27. März 2012 in Bernburg erneut zusammen. Dabei waren Schwerpunkte die gemeinsame Beteiligung des Netzwerkes am Sachsen-Anhalt-Tag und die Gestaltung des Anhalt-Dorfes auf dem Schlossplatz vor der Marienkirche. Die Versorgung ist über regionale Anbieter der Regionalmarke Mittelelbe geplant. Das Anhalt Dorf soll in seiner Gesamtheit und Vielfalt auch zur Abschlussveranstaltung in Bernburg am 20. Oktober 2012 gezeigt werden.

Die Veranstaltung „Anhaltischer Gästeführertag“ findet bereits seine 3. Fortsetzung am 12. Mai 2012 in Köthen. Der 3. Anhaltische Tourismustag soll am Ende des Jubiläumsjahres stattfinden. Hier sei man im Gespräch mit Zerbst und Coswig.

Die **AG Wissenschaftliche Begleitung** hat als besonderen Höhepunkt das Kolloquium „Auf dem Weg zu einer Geschichte Anhalts“ vom 29. bis 31. März 2012 in Dessau-Roßlau durchgeführt. Den Eröffnungsvortrag hielt Prof. Heiner Lück am 29. März 2012 in der Marienkirche. Enttäuscht äußerten sich Mitglieder der Arbeitsgruppe über die Absage der Förderung anderer Kolloquien und Tagungen.

Die **AG Bildung** arbeitet nach der Umstrukturierung der landesweiten Schulverwaltung erfolgreich weiter an der Koordinierung der zahlreichen Schulprojekte.

Zwei besondere Projekte werden in Dessau-Roßlau durchgeführt: Das Anhalt-Musical „Genial anders“ zum Thema Demokratie und Toleranz am 7. und 8. Juni 2012 im Berufsschulzentrum „Hugo Junkers“ und das Projekt „Bildungsmeile“ im Oktober 2012 in Kooperation mit zahlreichen städtischen Institutionen, Dessauer Unternehmen und Vereinen.

Die Jubiläumsausstellung „**Anhalt International**“ vom 30. Juni bis 30. September 2012 in der Marienkirche und im Johannbau ist eines der zentralen Projekte im Jubiläumsjahr. Derzeit werden die Leihverträge für Exponate aus aller Welt ausgehandelt. Zur Ausstellungseröffnung laden wir am 29. Juni 2012 in den historischen Rathausinnenhof ein. Anwesend sein werden die beiden Schirmherren Ministerpräsident Dr. Haseloff und die EU-Kommissarin Reding.

Wie der Presse entnommen werden konnte, hat die Sparkasse Dessau die **Sonderprägung einer Gedenkmedaille zum Jubiläum** herausgegeben - 80 exklusive Gold- und 800 Silbermedaillen. Die Herausgabe erfolgt über die Filialen der Dessau-Roßlauer Sparkassen sowie durch das MZ-Servicecenter.

Die Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken Norddeutschland sowie vier anhaltischen Volksbanken (Dessau, Bernburg, Köthen und Ostharz) fördern einen Imagefilm, der sich vorrangig an Schülerinnen und Schüler richtet und momentan vom Regionalfernsehen RAN 1 produziert wird.

Immer mehr **Publikationen** erscheinen zum Jubiläum, hier erwähnte Herr OB Koschig stellvertretend für viele das DB mobil und eine 24-seitige Sonderveröffentlichung im Wochenspiegelverlag Ende März 2012. Ansonsten verwies er auf die Internetseite ANHALT|800.

Man befindet sich in intensiven Vorbereitungen des **Sachsen-Anhalt-Tages 2012**. Hierzu werde im nichtöffentlichen Teil der heutigen Sitzung ausführlich informiert.

Zur **Kulturentwicklungsplanung** legte Herr Koschig dar, insgesamt folgten der Einladung des Kulturamtes knapp 80 Teilnehmer/-innen zu den 5 Thementischen. Die Auswertung der Experteninterviews und der Workshopreihe „Thementische“ liegt bereits vor. Die Zwischenergebnisse stehen auf der Internetseite der Stadt Dessau-Roßlau zur Einsichtnahme bereit.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt haben 34 Kultureinrichtungen/-initiativen einen Fragebogen zur Bestandsaufnahme ausgefüllt an uns zurückgesendet. Alle Kulturakteure der Stadt Dessau-Roßlau sind aufgerufen sich zu beteiligen. Falls ein Kulturakteur bisher noch nicht berücksichtigt wurde, bittet das Kulturamt um entsprechende Hinweise. Auch dieser Fragebogen steht auf der Internetseite der Stadt zum Download zur Verfügung.

Verfahren zur Bürgerbeteiligung innerhalb der Kulturentwicklungsplanung

Der Auftakt des 3-stufigen Verfahrens der Bürgerbeteiligung erfolgt vom 03. bis 05. Mai 2012 im VorOrt-Laden der Hochschule Anhalt in der Zerbster Straße. An drei Tagen wird eine Bürgerbefragung unter dem Titel „Zukunftswerkstatt Kultur“ stattfinden.

Die Bürgerinnen und Bürger werden über den Prozess der Kulturentwicklungsplanung informiert und durch Fragebögen weitere Impulse gesammelt. Für den 03. Mai, 18:30 Uhr, wird zudem eine Informationsveranstaltung für interessierte Bürgerinnen und Bürger organisiert. Daran werden neben dem Kulturamt auch die Hochschule Anhalt, die Bürgerinitiativen „Gelebte Demokratie“ und „Land braucht Stadt“ sowie die Arbeitsgruppe Bürgerhaushalt beteiligt sein.

Als zweite Stufe des Verfahrens wird am 13. Juni 2012 eine Bürgerversammlung in der Villa Krötenhof veranstaltet. Diese daraus entstehenden Thementische bilden die dritte Stufe der Bürgerbeteiligung.

Die **Veranstaltung „Marktplatz Kultur & Schule“** möchte Kooperationen zwischen Kultureinrichtungen, Künstlern und Schulen initiieren. Dazu kommen Partner aus der Wirtschaft, die sich für kulturelle Bildungsprojekte engagieren möchten und dafür nach Wunsch eine „kulturelle Gegenleistung“ bekommen. Somit sind auch alle Wirtschaftsakteure der Stadt Dessau-Roßlau aufgerufen, sich an der Veranstaltung zu beteiligen. Alle abgegebenen Absichtserklärungen beziehen sich auf einen Wettbewerb für einen Förderpreis in Höhe von 500 Euro, der von der Kulturstiftung der Länder ausgelobt wird. Der Preis gilt als Anschubfinanzierung für das überzeugendste Projekt, das auf dem Marktplatz in Dessau-Roßlau geboren wurde und gemeinsam weiterentwickelt und realisiert werden soll.

Der Marktplatz Kultur & Schule findet am Dienstag, 5. Juni 2012, von 15.00 bis 17.00 Uhr in der Villa Krötenhof statt. Das Pilotprojekt wurde von der Kulturstiftung der Länder „Kinder zum Olymp!“ angestoßen und wird gemeinsam mit sechs Kommunen in Sachsen-Anhalt und dem Kultusministerium Sachsen-Anhalt veranstaltet.

Umfangreiche Informationen zum Marktplatz sind auf der Internetseite der Stadt Dessau-Roßlau verfügbar und die Anmeldung erfolgt über das Kulturamt. Für die Moderation der Veranstaltung konnte der Intendant des Anhaltischen Theaters, Herr Andre Bucker, gewonnen werden.

Der Bericht zu den **Baumaßnahmen** wurde ausgereicht, erwähnen wolle Herr Koschig aber den nächsten Bauabschnitt bei der Sanierung der Dächer der Wasserburg Roßlau. Diese Baumaßnahme begann am 16. April 2012 mit der Einrüstung der Häuser I und II und soll noch in diesem Jahr beendet sein.

Schule/Soziales

- Am 14. März 2012 war der Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff in der Gesundheitsfördernden Ganztagschule „Zoberberg“ zu Gast und kam mit Schülerinnen und Schülern, Lehrern, Elternvertretern, dem Landtagsabgeordneten Herrn Kolze, dem Stadtratsvorsitzenden Herrn Dr. Exner und dem Oberbürgermeister ins Gespräch. Eine Visite bei den Schülerköchen und bei der Schülerfirma stand ebenfalls auf dem Programm. Unsere Schülerköche konnten sich im Regionalwettbewerb wieder für das Landesfinale qualifizieren.

- Am Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ vom 23. März bis 25. März 2012 in Halle nahmen Schülerinnen und Schüler der Musikschule „Kurt Weill“ teil. Drei Musikschüler konnten den 1. Preis, zwei Schüler den 2. Preis und drei Schüler den 3. Preis erhalten. Weitere vier Musikschüler haben mit ausgezeichneten und sehr guten Erfolgen am Landeswettbewerb zum Deutschen Akkordeon-Musikpreis teilgenommen.

Allgemeine Informationen:

Herr Oberbürgermeister Koschig lud ein zum Internationalen Leichtathletikmeeting am 25. Mai 2012 im Paul-Greifzu-Stadion, in diesem Jahr verbunden mit einem ANHALT|800-Lauf.

Die untere Jagdbehörde des Amtes für öffentliche Sicherheit und Ordnung gibt bekannt, dass am 05.05.2012 in der Zeit von 7.00 bis 16.00 Uhr im Bereich der ehemaligen Garnison in Roßlau eine sog. Bewegungsjagd auf Schwarzwild stattfinden wird. Er hoffe, dass das zu einem guten Ergebnis kommt und eine Beruhigung in diesem Wohngebiet einziehen kann.

Die 14. Agendawoche fand mit 16 Veranstaltungen statt. Gemeinsam mit vielen Partnern, wie der Evangelischen Kirche, den Stadtwerken Dessau, dem Umweltbundesamt und dem Eine-Welt-Zentrum organisiert das Umweltamt seit 1999 diese Veranstaltung, diesmal unter dem Motto: „Energie bewegt, im Sinne einer nachhaltigen Energieerzeugung.“ Unser Klimamanager hat in der vorigen Woche die Wanderausstellung „Baunatur“ in unsere Stadt geholt, die in der Zerbster Straße stattfand zu Möglichkeiten über alternative, regenerative Baustoffe, eben selbst als Häuslebauer, als Hausbesitzer, seinen eigenen Beitrag zu leisten bei unseren ambitionierten Klimaschutzzielen in unserer Stadt.

Großen Anklang fand die Eröffnung des Hauses Anton am 2. April 2012 und die Bauhausstadt präsentiert sich mit den anderen Bauhausstädten im Rahmen des Olympia-culture. Die Olympiastädte führen neben den olympischen Spielen auch Kulturveranstaltungen durch. In der nächsten Woche begleitet Herr Koschig Herrn Oswalt zur Ausstellungseröffnung des Barbican-Art-Center in London und werde auch an einer Podiumsdiskussion des deutschen Botschafters in Großbritannien teilnehmen.

Herr Koschig erklärte, dass am 27. März 2012 die letzte PC-Eingabe erfolgte, damit habe die Erhebungsstelle Zensus 2011 ihre Arbeit erfolgreich beendet.

Des Weiteren informierte der OB, dass ihn gestern der neue Geschäftsführer der FDT Fahrzeugtechnik besuchte, der sehr optimistisch ist, das Unternehmen in ein geordnetes Insolvenzverfahren führen und zügig einen Investor zu finden. Interessenten haben sich auch schon gemeldet. Der Betriebsrat hat sich für die Initiative „Runder Tische des OB“ bedankt, man sei hier mit allen Partnern - der IG Metall, der Arbeitsagentur, der IHK, dem Betriebsrat - in Kontakt, um das Unternehmen auf dem Weg in eine gute und bessere Zukunft zu unterstützen.

Die Hochwasserinformationen wurden an die Fraktionen ausgereicht.

Abschließend lud Herr Koschig die Mitglieder des Stadtrates ein, sich in Vorbereitung des Festumzuges zum Sachsen-Anhalt-Tag bereits den 8. Juli 2012, 11.00 Uhr, zu notieren und ihre Schärpen bereitzulegen.

4.2 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

In der Stadtratssitzung am 14.03.2012 wurden folgende nichtöffentliche Beschlüsse gefasst:

- Abschluss eines Gestattungsvertrages zwischen der Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH und der DATEL GmbH
- Abschluss eines Gaskonzessionsvertrages für den Betrieb des Gasvertellers in den Ortsteilen Streetz/Natho und Kleutsch
- Erwerb des Grundstückes der Arzneimittelwerk Dessau GmbH i. L. im Sanierungsgebiet „Dessau-Nordwest“

4.2.1 Eilentscheidung des Oberbürgermeisters über zusätzlichen Investitionsbedarf des Anhaltischen Theaters Dessau im Jahr 2012 Vorlage: DR/BV/132/2012/I-ATD

Herr OB Koschig informierte über eine durch ihn getroffene Eilentscheidung betreffs zusätzlichen Investitionsbedarfs des Anhaltischen Theaters im Jahr 2012. Im Vorfeld der zweiten Theaterberatung des Kultusministers am 30. Mai 2012 waren Herr Hoberg und Dr. Engelmann bei uns im Hause. Gemeinsam mit Herrn Bücker und dem Verwaltungsdirektor Meyer war diese Beratung aus Sicht des Hauses vorbereitet, zu finanziellen Angelegenheiten berichtet und Fragen der beiden Herren beantwortet worden. Im Rahmen dieses Gespräches informierte Herr Hoberg uns, dass im Haushaltsjahr 2013 des Landes keine oder ganz geringe Investmitteln für Theater zur Verfügung stehen, aber für das Haushaltsjahr 2012 die volle Summe des Landes für das Anhaltische Theater eingestellt ist. Wir konnten nicht die volle Summe in unseren Haushalt einstellen, sondern haben nur 200 T€ in unseren genehmigten Haushalt eingestellt, so dass das Land nicht bereit war, unseren Bitten zu folgen, dennoch die volle Summe von 500 T€ auszureichen, wie es das Kultusministerium im vergangenen Jahr getan hat. Deshalb habe man besprochen, inwieweit man da nicht doch wenigstens für 2012 die volle Summe der Landesmittel von einer halben Millionen für unser Theater sichern kann, wenn dann im nächsten Jahr keine investiven Mittel für das Theater zur Verfügung stehen und haben deshalb, weil das Kultusministerium unter zeitlichem Druck stand, die Mittel für unser Dessau Theater für andere Theater zur Verfügung zu stellen, eben Deckungsvorschläge erarbeitet und über diese Eilentscheidung dem Land signalisiert, dass wir ebenfalls 500 T€ für die Gegenfinanzierung der Landesinvestmitteln für das Anhaltische Theater Dessau zur Verfügung stellen können, d. h. eine überplanmäßige Ausgabe für das Jahr 2012 um 300 T€ genehmigt im Rahmen eines Eilverfahrens.

5 Einwohnerfragestunde

Herr Alexander Lech, wohnhaft in der **Wilhelm-Müller-Straße 6**, Student im Fachbereich Design an der FH Anhalt in Dessau, verwies auf Handreichungen, welche den Mitgliedern des Stadtrates heute vorliegen. Es handelt sich dabei um ein Exposé vom Vor-Ort-Haus „Eine Idee wird lebendig“, Pestalozzischule in der Wolfgangstr. 13, und beinhaltet all das, was in den letzten zwei Wochen dort ermöglicht wurde. Dazu bedankte er sich beim Stadtrat, der Stadtverwaltung und den Sponsoren, ohne die dies alles nicht möglich gewesen wäre.

Seine Frage lautete, da das Projekt weiter geplant und Ideen dafür entwickelt werden, ob von der Stadt Dessau-Roßlau, der Stadtverwaltung und dem Stadtrat, weiterhin Unterstützung gewährt wird. Er würde sich ebenfalls freuen, wenn ein Ansprechpartner für das Projekt benannt wird, um die kommunikativen Prozesse schneller und reibungsloser bewerkstelligen zu können.

Seitens des **Vorsitzenden des Stadtrates, Herrn Dr. Exner**, wurde das Projekt lobend hervorgehoben und jedem Mitglied des Stadtrates der eigene Besuch empfohlen. Er selbst habe sich bereits davon überzeugt, wie lebendig dort Studenten ihre Ideen umsetzen und es würde Sinn machen, dass dazu im zuständigen Fachausschuss näher berichtet wird.

Herr Schönemann sprach als Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt an Herrn Lech eine Einladung zur Teilnahme an der nächsten Sitzung des Ausschusses aus. Man werde dann die Gelegenheit für eine Information nutzen. Er bat Herrn Lech, sich entweder mit ihm persönlich oder dem Büro des Beigeordneten für Wirtschaft und Stadtentwicklung zwecks Abstimmung in Verbindung zu setzen.

Herr Säbel, amtierender Ortsbürgermeister Mosigkau, bezog sich auf die Zusammenkunft mit dem Beigeordneten Hantusch am 12.03.2012. Es war ein konstruktives Gespräch, bei dem aber einige Fragen nicht gleich beantwortet werden konnten. Die Fragen bezüglich Straßen und Wasserbau wurden bereits am nächsten Morgen telefonisch von Herrn Pfefferkorn, Leiter des Tiefbauamtes, beantwortet. Die offenen Fragen bezüglich Zentrales Gebäudemanagement wurden jedoch bis heute nicht beantwortet. Deshalb stelle er hier noch einmal die Fragen. Es gehe um das Grundstück und die Gebäude der ehemaligen Grundschule Mosigkau. Er fragte, für welche Grundstücke, Flächen und Gebäude erfolgt die Vermarktung zurzeit? Umfasst die derzeitige Vermarktung/Verkauf auch das Gebäude, in dem sich derzeit der Jugendklub Mosigkau befindet?

In Beantwortung legte **Herr Bekierz, Leiter des Amtes 65**, dar, wenn er die Fragen hätte sofort beantworten können, hätte er diese getan. Er hatte darauf hingewiesen, dass es ämterübergreifend ist und Rücksprachen mit Sachbearbeitern genommen werden müssen. Er hatte auch sofort alles beauftragt und ist in Urlaub gegangen. Eine Sachbearbeiterin hatte den Auftrag zur Klärung. Man müsse wissen, dass momentan 2 von 3 Stellen besetzt sind, diese Sachbearbeiterin krank geworden ist und die dritte Sachbearbeiterin zum Sachsen-Anhalt-Tag abgestellt wurde. Das gehe fast allen Ämtern im Moment so. Er nutze heute die Gelegenheit, um etwas um Verständnis zu werben, dass in den letzten Monaten und auch in den nächsten Monaten nicht alles so läuft, wie gewohnt und es auch nicht erwartet werden könne. In einigen Bereichen, brauche man bis Ende des Jahres, bis man wieder den normalen Ablauf hat. Die ausstehende Antwort werde kurzfristig erteilt.

Herr Säbel verwies weiterhin auf die derzeit erfolgte Stellenausschreibung eines Sozialpädagogischen Mitarbeiters für den Jugendklub Mosigkau. Er fragte, warum das eine befristete Stelle auf 2 Jahre ist.

Frau Förster, Leiterin des Jugendamtes, bestätigte die öffentliche Ausschreibung der Stelle. Die Befristung beruht darauf, dass nach den 2 Jahren eine Entscheidung getroffen wird, inwieweit die Stelle weiter notwendig ist. Das sei eine Festlegung zu allen öffentlich ausgeschriebenen Stellen innerhalb der Stadt und habe nicht zu bedeuten, dass die Befristung dann ausläuft.

6 Öffentliche Anfragen und Informationen

Herr Giese-Rehm, Fraktion Bürgerliste/Die Grünen, informierte zunächst, dass Frau Grabner, Mitglied seiner Fraktion, am letzten Montag ihr zweites Kind zur Welt gebracht hat.

Er bezog sich weiterhin auf einen Zeitungsartikel, wonach demnächst auf manchen Fahrbahnen Fahrrad-Piktogramme aufgebracht werden, wo zukünftig die Führung

des Radverkehrs über die Fahrbahn erfolgen soll. Das hänge was mit der Novellierung der Straßenverkehrsordnung zusammen. Er bat darum, dass in diese Kennzeichnung auch die Fahrbahn zwischen Jonitzer Mühle und Wasserstadt in beide Richtungen mit einbezogen wird. Momentan habe er den Eindruck, dass die Autofahrer die Führung des Radverkehrs über die Straße nicht zur Kenntnis nehmen wollen, da der Fußweg für Radfahrer freigegeben, aber zumindest in Richtung Stadt schlecht ist.

Des Weiteren verwies Herr Giese-Rehm auf die Zuwegung bzw. den Aufstieg zum Tierheim, welcher aufwändig neu gebaut worden ist. Der Zaun an der Böschung führe zur Verengung des ursprünglichen Weges. Da die Fahrzeuge im Ausweichfall über die ursprünglich eingerichtete Grünfläche neben dem Weg fahren, was nicht nur unschön aussehe, sondern auch insbesondere bei Regen schwierig ist, bitte er, dort noch einmal zu schauen, wie die zukünftige Gestaltung sein soll.

Herr Mau, CDU-Fraktion, verwies auf die Ausführungen des Oberbürgermeisters, dass die Klage gegen das FOC abgelehnt worden ist. Beide Städte, Dessau und Leipzig, haben verloren. Die CDU-Fraktion wünsche die genaue Aufstellung der Kosten, die durch diese Klage entstanden sind und die Mittel dem Haushalt an anderer Stelle entnommen werden müssen. Dies sollte im nächsten Stadtrat erläutert werden.

Weiterhin verwies er darauf, dass am 14.12.2011 sehr gestritten wurde über die Innenstadtentwicklung, die die letzten 15 Jahre sehr wenig stattgefunden habe. In der Zeitung finde man aber wieder eine Außenansiedlung in Mildensee mit einem Sportdiscounter. Er fragte, warum das die Verwaltung nicht verhindert hat. Herr Hantusch habe in der Zeitung zwar geantwortet, er solle aber erläutern, warum die Innenstadtentwicklung nicht so gefördert wird, wie es sein müsste.

In Erwiderung brachte **Herr Beigeordneter Hantusch** zum Ausdruck, man sei von verschiedenen Seiten und der Händlerschaft angesprochen worden, auch von der IHK. Die Frage sei von uns in der gleichen Art und Weise herangetragen worden. In der Frage sei etwas unterstellt, was nicht richtig ist. Die Stadtverwaltung sei in den letzten Monaten unterwegs, die Innenstadtentwicklung zu stärken. Insofern sei die Aussage nicht richtig, dass wir das nicht tun. Wenn man das an eine Ansiedlung in Mildensee aufhänge, sei das grundsätzlich verkehrt.

Seit 2008 sind wir mit Decathlon im Kontakt und haben verschiedene Grundstücke angeboten, natürlich Innenstadtgrundstücke, was die Stadträte nicht wissen können. Wer Decathlon kennt, wisse, dass sie in der Bundesrepublik, insbesondere in Gewerbegebieten, unterwegs ist, hier insbesondere in Gebieten, die zentral sehr gut liegen, so dass wir eine Zeit lang nichts mehr von Decathlon gehört haben, bis letztendlich ein Vertrag unterzeichnet war zwischen Decathlon und dem Eigentümer der Immobilie in Mildensee. Hier müsse ein Umnutzungsantrag gestellt werden, den mussten wir positiv bescheiden, weil es ein Sondergebiet ist und es keine Branchenbeschränkung gibt in diesem Gebiet. Insofern war unser Handeln vom ersten Tag an konsistent. Wir wollten ihn in die Innenstadt bringen, aber Decathlon selbst geht selten in die Innenstadt, lieber in solche Flächen. Es stimme, dass Decathlon jetzt den ersten Standort in den neuen Bundesländern in Dessau gefunden hat. Er wisse auch, dass Decathlon in Magdeburg und in anderen Städten verhandelt. Insofern sei es eine Frage der Zeit, wann die auch in anderen Städten Fuß gefasst haben. Er ha-

be mit Decathlon am Montag gesprochen und mit dem Standortbeauftragten, der für Ostdeutschland zuständig ist, deshalb könne er auch sagen, dass sie weiter unterwegs sein werden. Es tue ihm für die Händlerschaft hier leid, aber, wenn uns die Hände gebunden sind und die sich dort ansiedeln und das rechtens ist, könne man ihnen nicht die Genehmigung versagen.

Wenn seit 2008 mit dem Investor verhandelt werde, laufe das am Wirtschaftsausschuss vorbei, stellte **Herr Mau** fest. Er fragte, ob nicht kommunikativ miteinander über Ansiedlungen im Wirtschaftsausschuss gesprochen wird.

Im Regelfall sei es so, dass alles, was bei Wirtschaftsförderung läuft, dass die Wirtschaftsförderung sehr verhalten Informationen nach außen gibt, um Ansiedlungen nicht zu gefährden, erklärte **Herr Hantusch**. Wenn so etwas zu früh herausgeht, gefährde das die Ansiedlung. Wenn man erfolgreich ist in einer Ansiedlung, die man haben wolle, komme zu einem definierten Zeitpunkt der Zeitpunkt für uns, die Politik mit einzubeziehen und entscheiden zu lassen. In dem Fall war es etwas, dass ein Unternehmen bei einem anderen privaten Unternehmen nachgefragt hat und wir haben erst etwas mitbekommen, als die beiden sich einig waren. Es sei auch ein übliches Verfahren, dass bei privatwirtschaftlichen Dingen die Verwaltung erst dann etwas davon erfährt, wenn eine Umnutzungsgenehmigung beantragt wird.

Herr Dreibrodt, SPD-Fraktion, führte aus, wie bekannt wurde, soll dem Namen unserer Doppelstadt an den Kragen gehen. Der Namensteil Roßlau soll entfernt werden und durch den Zusatz Bauhausstadt ersetzt werden. Inhaltlich möchte er an dieser Stelle nichts sagen, aber zum Procedere. Als er erfuhr, dass zum Thema Bauhausstadt Dessau eine Sonderstadtratssitzung stattfinden soll, fand er das im ersten Moment nicht erforderlich, zumal das unnötige Kosten verursacht. Wenn man aber sieht, welche Dynamik die Angelegenheit in Dessau-Roßlau und hier besonders im Stadtteil Roßlau angenommen hat, müsse man zustimmen, dafür braucht es einen Sonderstadtrat. Aber nicht am 30. Mai oder am 29. Mai, sondern am besten am 1. Juli 2012. Was 22 Jahre Zeit hatte sollte nicht an 4 Wochen scheitern. Dieser Tag sei ein Sonntag, aber wenn für die Doppelstadtgründung ein Sonntag gut war, sollte auch für die Beerdigung der Doppelstadt der Sonntag gerade richtig sein. Hinzu komme, dass an diesem Tage das 5-jährige Jubiläum des Zusammenschlusses der Städte Dessau und Roßlau ist.

Des Weiteren votierte Herr Dreibrodt dringend dafür, dass der bessere Ort für eine solche Sitzung der Ratssaal im Roßlau sei. Er erinnere daran, dass am 4. April 2007 auch ein Sonderstadtrat im Roßlauer Ratssaal stattfand, eine gemeinsame Sitzung der Räte von Dessau und Roßlau, geschichtsträchtig und symbolhaft, die mit einer Fusionsgeistbeschwörung der Stadträte ihren Höhepunkt fand.

Deshalb sollte man die Änderung eines Stadtnamens nicht so auf die Schnelle und nebenbei erledigen und nichts anderes sei das, was verpackt in eine Bauhauskampagne anlässlich bevorstehender Jubiläen erfolgen soll. Er appellierte an die Macher der Vorlage, stellvertretend nannte er die Stadträte Dr. Neubert, Schönemann und Otto und bat den Stadtratsvorsitzenden Dr. Exner und Oberbürgermeister Koschig, ihren Einfluss geltend zu machen, dem Sonderstadtrat zur Bauhausstadt Dessau den würdigsten und angemessenen Rahmen zu verschaffen und die Sitzung im Roßlauer Ratssaal am Tage des 5-jährigen Fusionsjubiläums stattfinden zu lassen.

Herr Dr. Exner, Vorsitzender des Stadtrates, erwiderte, der Oberbürgermeister und er werden sich zu dieser Frage der Stadtratssitzung oder Stadtratssondersitzung noch entsprechend verständigen.

7 Beschlussfassungen

7.1 Bestätigung der Wahl des Ortsbürgermeisters und des 1. Stellv. Ortsbürgermeisters sowie Ernennung des Ortsbürgermeisters zum Ehrenbeamten auf Zeit Vorlage: DR/BV/096/2012/I-12

Herr Stadtratsvorsitzender Dr. Exner nahm dem Ortsbürgermeister, Herrn Säbel, den Amtseid ab und sprach ihm die herzlichsten Glückwünsche für seine zukünftige Arbeit aus. Ebenfalls seiner Stellvertreterin im Amt, Frau Karin Dammann, wurden die Glückwünsche ausgesprochen.

Der Stadtrat bestätigte die Wahl des Ortsbürgermeisters und des 1. Stellvertreters und sprach die Ernennung des Ortsbürgermeisters zum Ehrenbeamten aus.

Abstimmungsergebnis: 30:00:00

7.2 Änderung der "Satzung über die Einrichtung der Wasserwehr der Stadt Dessau-Roßlau" (Wasserwehrsatzung) Vorlage: DR/BV/464/2011/II-37

Zunächst wies **Herr Stadtratsvorsitzender Dr. Exner** darauf hin, dass das in den zugesandten Unterlagen als Anlage 3 bezeichnete und farblich gekennzeichnete Blatt gegenstandslos ist und somit ersatzlos entfällt. Neue Anlage 3 ist die Satzung selbst und Anlage 4 ist das angefügte Organigramm.

Herr Schönemann, Fraktion Die Linke, warb um Zustimmung zur Vorlage.

Auf den auch in der Presse zum Ausdruck gebrachten Protest der Ortschaften zur Absicht, nur 4 TEL bilden zu wollen, verwies **Frau Storz, SPD**. Sie sei sehr erfreut, dass nun eine Struktur mit 8 TEL vorliegt, so dass jeder, der in seiner Ortschaft wirklich aktiv werden will, im Fall eines Hochwassers dies auch wirklich vor Ort kann. Die Chefs der Wasserwehren können sich jetzt in der Technischen Einsatzleitung ihres Ortes einbringen, wo sie die Ortskenntnisse haben. Man konnte im Jahr 2002 erleben, wie stark motivierend es ist, wenn die Menschen in ihrer eigenen Ortschaft tätig werden und andere motivieren können. Insofern sprach sie Herrn Schneider ihren Dank aus, dass er sich bereit erklärt hat, diese Mehrarbeit mit 8 TEL auf sich zu nehmen.

Diese Aussagen wurden von **Herrn Dreibrodt, SPD-Fraktion**, unterstützt. Er erinnerte an den Zeitungsbeitrag des Ortsbürgermeisters von Großkühnau, der darauf hingewiesen hat, dass die gesetzliche Vorschrift eine Kann-Bestimmung und kein Zwang sei. Herr Dreibrodt merkte an, dass die mit der verringerten Zahl der TEL erzielten Einsparungen auch marginal wären. Die örtliche Verbundenheit der Einsatzkräfte sei ausschlaggebend.

Die Änderung der Wasserwehrsatzung wurde mehrheitlich beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 38:00:01

**7.3 Jugendhilfeplanung der Stadt Dessau-Roßlau, Teilplan
"Jugendarbeit"
Vorlage: DR/BV/442/2011/V-51**

Die Vorlage war durch den Einreicher zurückgestellt und von der Tagesordnung genommen worden.

**7.4 Kommunale Richtlinie Mittelvergabe Förderprogramm Städtebau "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" - Verfügungsfonds Zerbster Straße
Vorlage: DR/BV/063/2012/VI-80**

Herr Mau, CDU-Fraktion, fragte nach, warum die Vorlage vorher nicht im Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus behandelt wurde, da sie das Thema Stadtentwicklung behandelt. Sie stand zwar auf der Tagesordnung zum 20.03.2012, wurde aber auf Anweisung wieder von der Tagesordnung genommen. Jetzt finde er sie im Haupt- und Personalausschuss und Stadtrat wieder. Er fragte, ob das wieder an den Wirtschaftsausschuss vorbei geht.

Herr Schönemann, Fraktion Die Linke, bestätigte, dass kritische Fragen legitim sind. Im Haupt- und Personalausschuss habe man sich aber etwas Grundsätzliches in das Stammbuch geschrieben, nämlich dass es Ziel ist, in kürzester Zeit das Defizit einer städtischen Marketinggesellschaft zu beseitigen. Dazu werde gegenwärtig einiges vorbereitet und könne durch eine kritische Diskussion in vernünftige Ansätze geführt werden. Es sei nicht nur die reine Fragestellung, wie, was, wann oder ist jemand nicht beteiligt in bestimmten Prozessen, sondern es ist wichtig, sich inhaltlich einzubringen und die entsprechenden Ziele zu setzen. Dann komme es darauf an, in den Fachausschüssen seinen entsprechenden Beitrag dazu zu leisten. Er wünsche sich und es sollte als Botschaft des heutigen Tages aus Anlass dieser Vorlage gelten, dass es gelingt, bis zum 21.12.2012 dieses Unterfangen beschlussreif zu vollenden.

Herr Mau, CDU-Fraktion, erwiderte, Herr Schönemann werde zustimmen, dass dies Thema der Stadtentwicklung ist. In der Hauptsatzung stehe, dass sich der Wirtschaftsausschuss mit der Stadtentwicklung zu beschäftigen hat und die Themen dort vorher beraten werden müssen. Gibt es einen triftigen Grund das nicht zu tun, könne man vorher mit dem Ausschussvorsitzenden sprechen und es nicht heimlich in den Haupt- und Personalausschuss schieben und dann in den Stadtrat. Es stand auf der Tagesordnung, wurde heruntergenommen. Deshalb stelle er den **Antrag**, die Vorlage in den Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus **zurückzuweisen**.

Fakt sei, dass er als Ausschussvorsitzender diese Dinge auf die Tagesordnung setzen könne, wenn er das möchte, entgegnete **Herr Schönemann**. Das mache er selbst in seinem Ausschuss ständig. Von dieser Variante sollte Herr Mau Gebrauch machen, gestaltend bei der Tagesordnung vorzugehen. Dann werde das auch im Wirtschaftsausschuss gelingen.

Das habe sich mittlerweile geklärt, legte **Herr Beigeordneter Hantusch** dar. Man hatte diese Beschlussvorlage frühzeitig eingebracht in die OB-DB. Es habe sich dann

noch einmal eine Rückfrage ergeben, weshalb sie auf der Tagesordnung war, aber vorbehaltlich der Zustimmung der OB-Runde. Man hatte eine Nachfrage. Um sie heute in den Stadtrat einbringen zu können, habe man den Weg über den Haupt- und Personalausschuss gewählt, weil man sonst erheblich Zeit verloren hätte. Es sei nicht richtig, dass es so gelaufen ist, denn man hätte das mit dem Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses rückkoppeln müssen, was er zu entschuldigen bitte. Um hier aber nicht noch mehr Zeit zu verlieren, er erinnere daran, dass man Wochen gewartet habe, bis die Ausführungsbestimmungen des Landes gekommen sind und das LVA geantwortet hat. Insofern war es uns wichtig, dass endlich das Geld, was wir zu Verfügung haben und die Maßnahmen, die wir bereits mit City-Net und anderen Beteiligten besprochen wurden, umsetzen können und die Beschlussvorlage das Votum des Stadtrates findet. Deshalb wurde dieser Weg gewählt.

Herr Trocha, CDU-Fraktion, bezog sich auf die Aussage von Herrn Hantusch, dass er wochenlang auf das Schreiben vom Landesverwaltungsamt gewartet hat. In der Anlage 3 der Beschlussvorlage sei das Schreiben des Landesverwaltungsamtes mit dem 19. Januar 2012 datiert.

Man habe sich bei diesem Programm beworben, mit dem Minister Daehre abgesprochen und relativ schnell den Zuschlag bekommen, erklärte **Herr Beigeordneter Hantusch**. Was aber im Land Sachsen-Anhalt noch nicht passiert ist, ist, diesen Fonds mit der Verwaltungsanweisung zu untersetzen. D. h., wann können wir wie investieren, wann könne man im nichtinvestiven Bereich tätig werden. Das habe längere Zeit gedauert. Dann habe man ein Schreiben vom Landesverwaltungsamt bekommen, das wurde wieder rückgekoppelt, was entsprechend lange gedauert habe. Nach dem Januar habe Herr Schmieder auch noch einmal mit dem Land gesprochen, weil noch nicht alles klar war. Insofern bitte er das abzunehmen, man wolle so schnell wie möglich die Programme umsetzen. Wenn aber noch Dinge zu klären sind, müssen diese Klärung herbeigeführt werden. Deshalb sei man auch diesen Weg gegangen, über den Hauptausschuss das heute hier vorzulegen. Das sei positiv, insbesondere für die Händlerschaft und insbesondere für die, die auf die Maßnahmen warten, woran man auch denken sollte. Auch seien alle Fraktionen im Haupt- und Personalausschuss vertreten. Wenn es um künftige Kommunikation geht, wisse man auch, welche Vorlagen im Hauptausschuss sind.

Herr Dr. Exner, Vorsitzender des Stadtrates, verwies darauf, dass es zuständige Ausschüsse gibt, die schlichtweg zu beteiligen sind. Man könne nicht einfach sagen, jetzt nehmen wir mal einen anderen. Dass in jedem Ausschusses unterschiedliche Fraktionen nach Proporz beteiligt sind, sei kein Argument sei, einen Ausschuss nicht zu beteiligen.

Im Fortgang der Sitzung brachte Herr Dr. Exner den Antrag auf Verweisung in den Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus zur Abstimmung. Der **Antrag** wurde mehrheitlich mit 13 Fürstimmen und 5 Enthaltungen **abgelehnt**.

Herr Mau, CDU-Fraktion, gab eine Begründung zum Abstimmverhalten der CDU-Fraktion zur Vorlage ab. Da der demokratische Ablauf in der Verwaltung nicht eingehalten wird, werde gegen die Vorlage gestimmt. Man sei nicht gegen den Inhalt der Vorlage, sondern gegen das Procedere.

Frau Müller, SPD-Fraktion, bemerkte, sie verstehe die Beweggründe der CDU-Fraktion, weil die Vorlage nicht im Wirtschaftsausschuss war. Im Hauptausschuss wurde die Vorlage aber mit 10:00 abgestimmt, was heißt, dass die CDU-Mitglieder ihr auch zugestimmt haben. Deshalb verstehe sie nicht, warum jetzt wieder alles andersherum ist.

Die Geschäftsordnungssache sei eine normale Geschichte, bemerkte **Herr Schönmann, Fraktion Die Linke**. Es sei für ihn insofern nachvollziehbar, wenn man am Ende der Methode nicht die entsprechende Mehrheit verschaffen kann, dass man in der Sache am Ende, da es auch im Ausschuss zugestimmt worden ist, nur folgen kann. Das sei sein Verständnis von Demokratie wenn es um die Sache geht.

Herr Westhagemann, Leiter des Rechtsamtes, verwies auf die Vorschrift des § 47 (3). Grundsätzlich werden hier Mehrheitsentscheidungen getroffen, was die Verweisung in Ausschüsse betrifft. Es gebe aber eine Regelung im § 47 Abs. 3, da geht es um beschließende Ausschüsse. Er zitierte: „Angelegenheiten, deren Entscheidung dem Gemeinderat vorbehalten ist, sollen den beschließenden Ausschüssen innerhalb ihres Aufgabengebietes zur Vorberatung überwiesen werden. Auf Antrag des Vorsitzenden, eines Fünftels der Mitglieder des Gemeinderates oder einer Fraktion **müssen** Anträge, die nicht vorberaten worden sind, dem zuständigen beschließenden Ausschuss zur Vorberatung überwiesen werden.“ Herr Westhagemann erklärte, wenn der zuständige beschließende Ausschuss hier der Wirtschaftsausschuss ist, bedeute dies, dass auf Antrag einer Fraktion, oder der anderen genannten, eine Rücküberweisung erfolgen muss.

Herr Dr. Exner, Vorsitzender des Stadtrates, stellte fest, dass nach § 4 Abs.1, Buchstabe c, der Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus ein ständig beschließender Ausschuss ist. Damit greife die von Herrn Westhagemann genannte Vorschrift.

Auf die Anmerkung von Herrn Hantusch, dass der Stadtrat hierzu abschließend beschließt, ergänzte **Herr Westhagemann**, Sinn dieser Vorschrift sei, dass in diesen Fällen sichergestellt wird, dass die Vorbereitung in dem zuständigen Ausschuss erfolgt. Das sei Sinn des § 47 Abs. 3

Man sei davon ausgegangen, um Zeit zu sparen, dass es in einen beschließenden Ausschuss gehen müsse, was der Hauptausschuss war, denn man hätte den Wirtschaftsausschuss nicht mehr getroffen, merkte **Herr Beigeordneter Hantusch** an. **Herr Westhagemann** entgegnete, der genannte § 47 spreche von dem fachlich zuständigen Ausschuss und nicht von einem beschließenden Ausschuss. Die Gemeindeordnung weist dem Fachausschuss die Vorberatungskompetenz zu und gebe dem Hauptausschuss keine Oberkompetenz.

Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, erklärte, er habe sich eigentlich der Stimme enthalten wolle. Aufgrund der Diskussion und der einstimmigen Zustimmung im Haupt- und Personalausschuss fragte er jedoch nach, ob man sich darüber im Klaren sei, welche Kosten auf die Stadt zukommen. Das könne er aus der Vorlage nicht erkennen. Die Vorlage müsste zumindest so abgefasst sein, dass dort steht, wie viele Fördermittel gibt es, wie viel gibt die Stadt und was ist Privat. Die Vorlage sei nicht beschlussreif.

Auf Bitten des Stadtratsvorsitzenden stellte **Herr Mau, CDU-Fraktion**, erneut den **Antrag auf Verweisung** in den **Fachausschuss**.

Herr Dr. Exner, Vorsitzender des Stadtrates, stellte fest, dass über diesen Antrag nicht abgestimmt werden muss, wie hier durch Herrn Westhagemann erläutert wurde. Auf Antrag der CDU-Fraktion gehe die Vorlage somit **automatisch gem. Gemeindeordnung in den Wirtschaftsausschuss**.

Im Sinne der Unternehmer und der Stadtentwicklung und aufgrund der einstimmigen Abstimmung im Haupt- und Personalausschuss sollte das heute beschlossen werden, erklärte **Herr Beigeordneter Hantusch**.

Daraufhin verwies **Herr Dr. Exner, Vorsitzender des Stadtrates**, auf die Einhaltung der Vorschriften der Gemeindeordnung. Aufgrund der Hinweise von Herrn Otto gebe es auch sachliche Gründe, das im Wirtschaftsausschuss zu behandeln.

Die Vorlage wurde in den Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus verwiesen und es mache Sinn, die Vorlage nachzuarbeiten, stellte Herr Dr. Exner abschließend fest.

**7.5 Generalsanierung Sekundarschule "Am Rathaus" im zukünftigen Schulstandort Ringstraße 48 in Dessau-Roßlau
Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe für die Ausstattung
Vorlage: DR/BV/080/2012/VI-65**

Die Vorlage wurde beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 40:00:00

**7.6 Lückenschluss der Gartenreichtour Fürst Franz, 2. Bauabschnitt Kleinkühnau,
Errichtung eines Radweges - Novellierung des Maßnahmebeschlusses
Vorlage: DR/BV/046/2012/VI-66**

Die Vorlage wurde beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 40:00:00

**7.7 Beschluss zur Bewilligung von Fördermitteln für das Projekt "Sanierung Wolfgangstraße 15/16" des Wohnungsvereins Dessau eG aus dem Programm "Stadtumbau-Ost" Programmjahr 2011
Vorlage: DR/BV/035/2012/VI-60**

Die Vorlage wurde beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 40:00:00

7.8 Beschluss zur Finanzierung und zum Erhalt des Anhaltischen Theaters in seiner bestehenden Form
Vorlage: DR/BV/104/2012/CDU

Herr Hartmann, SPD-Fraktion, begrüßte, dass hier ein Gemeinschaftswerk aller Fraktionen ermöglicht wurde und man diese Beschlussvorlage vorliegen habe. Erwähnen wolle er, dass man auf der letzten Seite die „Relevanz mit Leitbild“ habe, was jetzt in allen Vorlagen mit eingearbeitet werde. An dieser Stelle hätte man viele Punkte zum Ankreuzen, denn das Theater sei für das Leitbild dieser Stadt von größter Relevanz. Deshalb könnte man bei Wirtschaft, Tourismus, Bildung, Freizeit und Sport, Stadtentwicklung und bei Soziales Miteinander ein Häkchen machen. Das sollte bei dieser Vorlage mit berücksichtigt werden.

Herr Dr. Exner, Vorsitzender des Stadtrates, bat die Verwaltung, die Vorlage entsprechend mit allen notwendigen Häkchen zu versehen, um das auch in der Umsetzung entsprechend mit Priorität darzustellen.

Die Vorlage wurde beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 41:00:00

Der öffentliche Teil wurde beendet und Nichtöffentlichkeit hergestellt.

10 Schließung der Sitzung

Die Sitzung wurde beendet.

Dessau, 21.06.12

Dr. Stefan Exner
Vorsitzender Stadtrat

E. Baumer
Schriftführerin